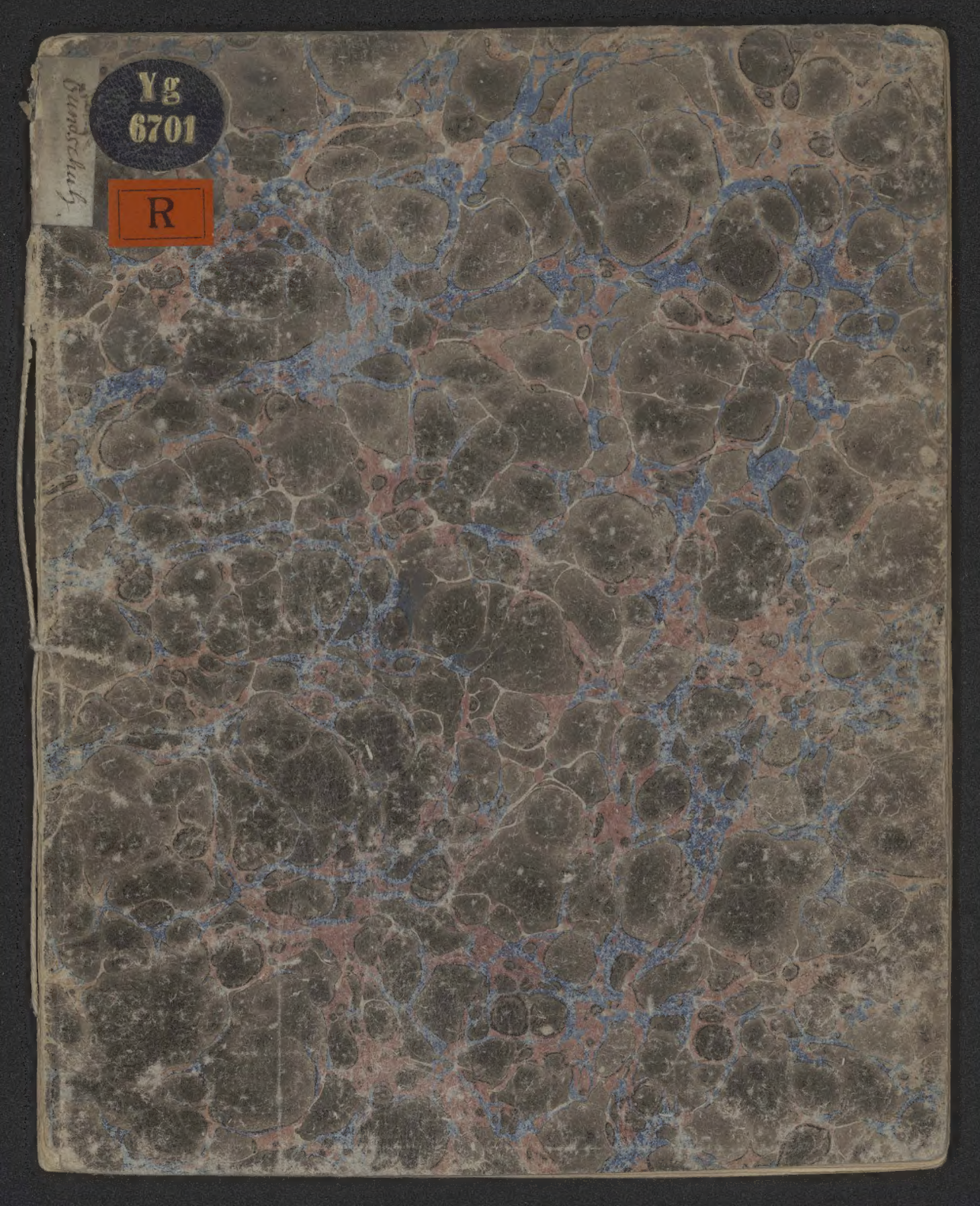


Bundschuh

Yg
6701

R



~~7 4302~~

42

x



Yg 6701R

Am. des. bei Sanger. S. 370. n. 789 Yg. ungeschliffen / ungeschliffen.

Der bundtschū

Anno 1513 9^{te}

Diz buchlin sagt von dem bösen fürne

nemeder Bundtschüber/wie es sich angefangt/geendet vñ vñ
kommen ist.

Figur des Bundtschū Figur des götlichen bündts gef. 22.

V.N.



Ex
Bibl. Ioth. Regia
Berolinensi.

932
15

(16)



Ein vortred in bündtschū

Sich betracht jetzund die welt/
Sind ich ein ding dz mir miß felt
Das ist die grof vngborsamkeit
Die in der welt ist wyt vnd breit
Niemandts me wil geborsam sin
Ein jeder macht nach gduncken hin
Kein oberkeit sach man me an
Darumb es muß so ybel gan
Als wir hören von tag zu tag
Das ist worlich ein grosse clag
So vyl zwitteracht als jetzund ist
Und sich erhebt zu aller fryst
By fürsten herren nit allein
Sunder in stetten ist gemein
Bier burget sind wider den rot
Bes mancher kumpt in grosse not
Uerlürt sin lyb/eer vnd güt
Ungborsamkeit det nie kein güt
Wo es sich wurtzelt in eur stat
Der policy gar bald gat
Bes glych die buren vff dem landt
Wend jetz vngborsam sin allsandt
Sie fiengen ee ein bündtschū an
Ob das sie wesen vnderthan
Niemandts me halten wil sin stot
Der bur dem edelman glych got
Und wirt die priesterschaft veracht
Ein jeder nun jetzund betracht
Wie eyr den andern vndertruck
All billichkeit schlecht man zu ruck
Ein jeder wer gern selber ber
Ben geystlichen büt man kein eer

was gros-
sen vbels
vngbors-
keit bügt

Die doch von got so hoch ist golt
 Als an manchem ort geschribē stot
 Ikein stand so hoch ich jertzund find
 Alls and sie vnderworffen sind
 Der priesterschafft solt nāmen acht
 Got hat sie gordnet vnd gemacht
 Das sie sond tragen vnser sünd
 Luce. 5. c. **D**im vffsetzē ich das klorlich find
 Luce. 17. a **D**en got hat selber gmahet gsundt
 Un̄ im gebot zur selben stundt
 Dem priester sich erzeigen sot
 Darumb ich eūch in trūwen rot
 Welcher wil gottes hulden han
 Dar zū auch lang vfferden gan
 Der biet den priestern zucht vñ eer
 Von Christus nym ein gūte leer
 Mat. 10. c **U**nd straff sie nit an keinem ort
 Im ewangelio hast wol ghort
 Der iunger nit vber sein meister ist
 Dūch lert er vñ in kurtzer fryst
 Ob sie schon sind böß oder gūt
 Gegen in halt dich allzyt in hūt
 Mat. 23. a **D**an er vñ do erzeigen wyl
 Vff dem stül Moysi lassen vyl
 Schreiber vnd glifner solt verstan
 Sind sie schon böß got dich nūt an
 Ir obern sie solt straffen lan.
 Witer solt du ouch mercken mer
 Das sie kūmen von Noe her
 Nach dem got ließ die welt zergon
 Bliben vfferd nun acht person
 Das was Noe mit sin geschlecht
 Nach dē sindflus merckē mich recht
 Der hat dry sūn Sem Japhet Cham
 Do bar diß welt den yrsprung nam

Der priester/adel vnd der knecht
 Bis dzv komen von Noe gschlecht
 Gehorsamkeit do ein vrsprung nam
 Noe der bat ein sun hieß Cham
 Do er eins mols lag vnde schlieff
 Dar bald Cham/sinē brüder rieff
 Zeigt in wie er entblöset was
 So bald Noe vermercket das
 Was er in do verspottet het
 Berüfft er sein brüder Sem Zaphet
 Benedict sie all beid zu der stund
 Dar nach er Cham verfluchen gund
 Maldictus Cham er zu im sprach
 Sein bosheit er do an im rach
 Nach das er dar nach fürter hin
 Achst liner brüder diener sin
 Auch in allzyt syn vnderthon
 Do har ist vns ghorlamkeit kon
 Und blibe ist vff dysen tag
 Wie wol sie worlich fast gat ab
 Wym Sem solt eben nemen war
 Ist priesterschafft vns kommen har
 Und Zaphet solt eben nāmen acht
 Hat sein grof tugend edel gmacht
 Und dar nach vō der bosheit Cham
 Als burenfolck den vrsprung nam
 Hat vns gebracht in disen ion
 Was wir müssen sin vnderthon
 Es sey geystlich weltlich on allē spot
 Und wer vns geben ist von got
 Der gwalt kumpt vns von oben ab
 Als christus selber zūgnūß gab
 Darumb jetzud nüt gröfser ist
 Dan ghorlamkeit zu aller fryt

Bes. ix. c

Job. xix. b

Luce. j. c Hat gôt gebracht vß sinem thron
Und die menscheit hat an sich gnon
Duch saltu witer mercken das
Ihesus allzyt gehorsam was
Ioseph vnd der müter sin
Als sie hatten verloren in
Gütiglich gieng er mit in hein
Behorsamkeit an Maria erschein

Luce. ij. a Als Cironis ließ ein gbot vß gon
Maria die edle iunckfraw schon
wie wol sie was schwanger vnd groß
Bānocht der weg sie nit verdroß
Vnd wolt dem gbot gehorsam sin
Dar vmb ir liebsten fründe min
Mögen wir güt anzeigung han
Das wir sollen sin vnderthan

Luce. xx. d Dem keyser vnd auch sin gebot
wan got es selb gesprochen hot
Dem keyser gend was im zū ghort
Und got da mit er vnß hat gleret
Behorsam sin zū aller fryst
Als er dan selb gewesen ist

Mbil. ij Und es gar wol erzeiget hot
Ist gehorsam gsin biß in den todt
Sit solche ghorfame hat geton
Ihesus der do ist gottes son
Uyl meer sollen wir sin bereit
Zū schicken vnß zū ghorfameit

2. mach. 7 Als Matthatias sun hat gton
Erwelt im ee in tod zū gon
Ob er des fleisches essen wor
Das do was wider gottes gbot

Gen. 37. c Ioseph sin vatter ghorfam was
wie wol er sich des fast entlaf

Do er in schickt zun brüderu sin
 Die er verclaget hat vorhin
 Besiglych Hester Mardocheo war
 Der sie erzogen hat manch iar bester. 2. b
 Besi sie gnod gen Aßwero fandt
 So Fasthi wichen müst mit schand
 Abraham groß ghorlsamkeit hat gto Gen. 22. b
 Do er vff opffert sinen son
 Besi im got gab ein grossen lon
 Geseget in vnd all sin gschlecht
 Als ghorlsamkeit mercken much recht
 Rechabite drücken keinen wyn Hier. 35. b
 Wan Jonas wer gehorsam gsyn Jone. 2. a
 Het in verschlucket nit das meer
 Wan saul der künig gsin ghorlsam wer 1. Sa. x. a
 Wer im das künigrych nit genon
 Wan auch nit het der gottes man 3. reg. 13. d
 Mit dem propheten gnon das brot
 Wer er vom löwen nit getodt
 Umb das ein man sich selb vergas
 Und an ein fyrtag holtz vfflas
 Ward er gefürt für Moyß dar
 Und versteinet von der iuden schar
 Unghorsamkeit mercken mit flyß
 Stieß Adam vß dem paradyß Gen. 3. a
 Und bracht die kinder von Israel
 In Wbaraos gwalt vnd grosse quel Exodi. 1. b
 Das sich Iherusalem widerspart
 Dem gbot gots sie zerstöret ward
 Nun hastu vyl der byspyl gnüg
 Darumb gar eben für dich lüg
 In ghorlsamkeit solt allzyt ston
 So mag es dir nit vbel gon
 Und wirt dir got geben den lon

Das ist geseit als in eyr gmein
 Und auch ben buren nit allein
 Sunder den burgern in der stat
 Das sie ghorlsam sien dem rat
 Und vff einander haben acht
 So ist got by in tag vnd nacht
 Psal. 126. Es sey dan das got beschirm ein stat
 Ist verlorn all büt die man do hat

S R F

Samphilns Gēgēbach

Mit me jetzund ist mein begär
 Ob jenen eyr vom bundtschû wâr
 Dem do für kām diß schlecht gedicht
 Bit ich er wels verachten nicht
 So kumpt er nit in solche not
 Als mancher jetz ist blibē tod
 Unghorsami got yngstrofft nit los



Der ursprung des bundtschulz wie

sich der selb angefangt vnd vskommen ist.

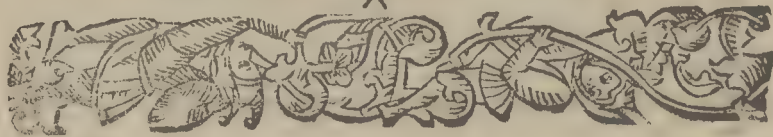
Do man zalt nach der geburt vnseres herren Jesu chri
sti. M. ccccc. xiiij. jor. Hat sich begebē dz in ein dorff
genant Leben in dē pryßgōw gelegē. Ist gewesen ein brot
beck knecht mit namē Hieronymus/bürlig auß 8 Etsch
vnd einander Jost frytz der houbtsächer vnd anfinger
des handels. Bis zwen sind oft vnd dick zusamen gan/
gen mit etlichen personen meer/geredt von dē bundtschū
wie sie den zu wegen brächten vnd in vff das aller glimpf
figest fürlegten do mit er ein fürgang het. Vnd ist das ir
fürgeben gewesen/wan sie zu ein sind kummen der sie dar
zu füglich gedunckt/sind sie mit disen fürwortē an in kum
men/so ferr vnd er ein haling halten wolt/vnd in behilff
lich wolt sin/wolten sie im ein ding sagen/das do götlich/
erlich im vnd den sinen/vnd dem gantzen land nützlich
wer. Dar zu etlicher gesprochen. So das götlich vñ eer
lich wer wolt er in dar zu behilfflich sin. Also habē sie inē
den handel entblōst. Vnd ist diß ir meinung gewesen/dz
sie fürter hin keinen herrē me wolten habē vnd gehorsam
sin/dan allein den keyser vnd den babst. Zu dem andern
das holtz vnd wasser ouch alles gewild solt fry sin. Zu dē
dritten/das sie alle zins vnd gult so ir houbtgūt haben yn
genon abthūn/vnd fürter hin nit me verzinsen. Zu dē vier
den/wellen sie machē dz ein jeder priester nur ein pfründ
soll haben. Zu dem fünfften/wellen sie zins vnd gult der
klōster so sie zu vberfluß habē zu iren banden nāmen/do
mit sie vnd ire kind dester baß vskommen mögen. Zu dē
sächßten/wellen sie das niemandt dē andern sol recht er
fordern dan vor sinem richter do er geessen ist. Zu dem si
benden/wellen sie das alle ladbrieff/manbrieff/banbrieff
fürter hin nit mer sollen an genomen werden. Zu dē achte
das das Rotwylisch gericht kein krafft meer sol haben.
Zu dem nunden alle die mit inen dran sigen/wellen sie by

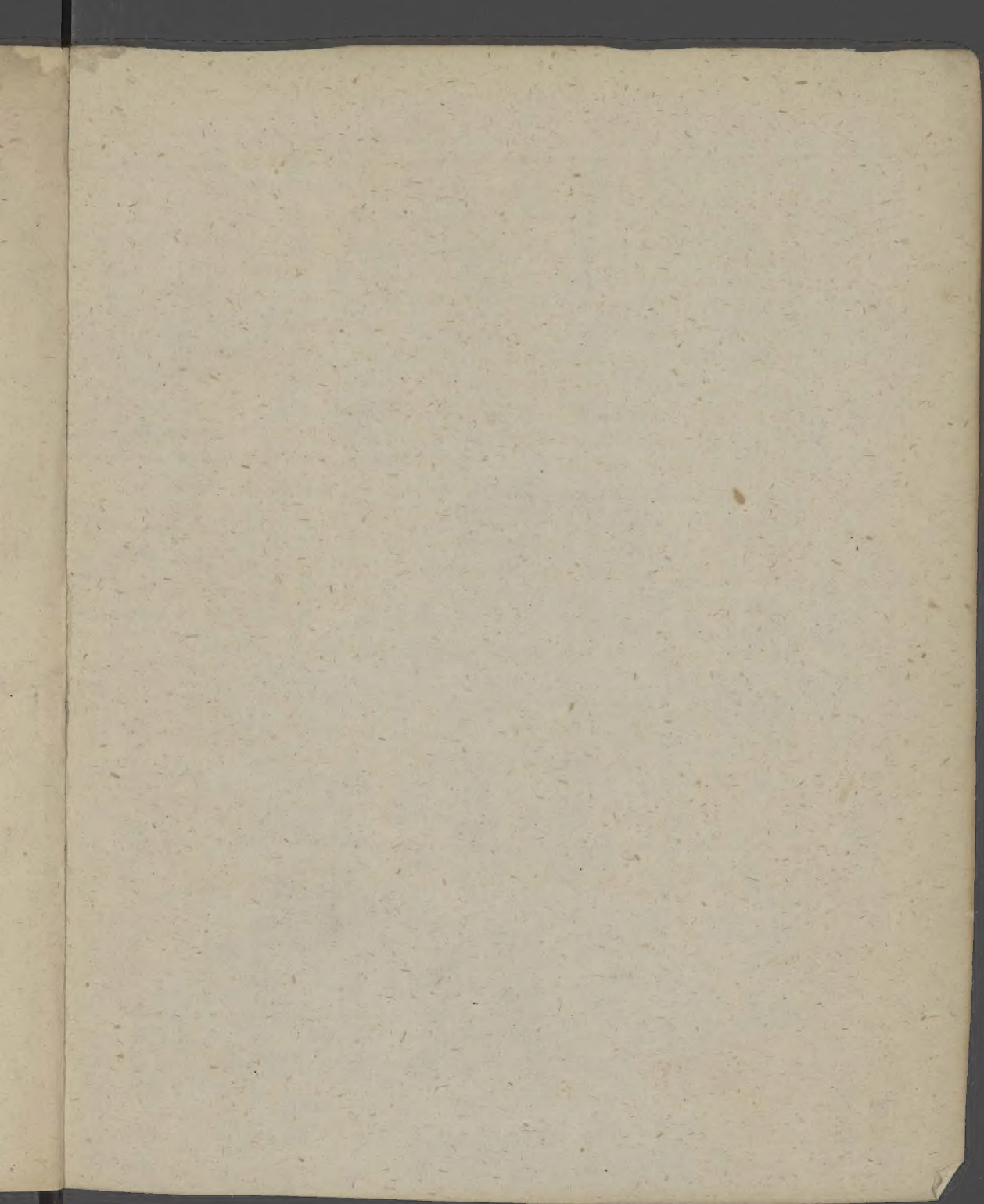
dem iren lassen. Zu dem zehenden Welcher sich wider ir
fürnamē setz/wellen/sie zu tod schlagen. Die artickel vñ
etlich meer hie vñ das kürztzest gesatz/ habē sie einander
vñ der hartmatten für gehalten/ouch do ein houbtman/
fānrych vñ weybel gesatz. Un̄ ist obgemelter Jost frytz
der houbtsächer houbtman wordē/vñd Jacob huser fān
rych/wie wol er sich des widert angesehenē sīner armūt/vñ
es auch nie gebraucht het. Vñd oz in̄ Jost frytz antwort/
wan̄ ir fürnamē ein fūrgang het wurd er wol bekleit wer
dē. Als er sich nū des ergab/leitē sie an ein stūr zu dē fān
lin/Ratschlagten auch witer von dem wortzeichen so ei
ner zu dem andern kām/vñ was das/das wortzeichen.
Güter gefell was ist dīn wesen/der armā mag nūmme ge
nesen. Doch ward nūt entlichs von disem wortzeichen
beschlossen. In disen dīngen gieng Jost frytz vñd oz alt
vōgtlin von lebē gon Fryburg/vñ kamē zu einem moler/
vñd gaben in̄ das fānlin an ze machen/Also das an dē
fānlin solt sein ein krutzefix/vñser frauw vñd sant Johās/
vñd das zeichē des babst vñd keyser vñdē ein paur vñ
peürin mit einē bundtschū mit guldnē riemē. Als nun̄
moler hort von dē bundtschū erschrack er/vñd forcht es
gieng nit recht zu/wolt nūt mit in beschliessen/sun̄ hieß
sie hār wider kāmē/vñ bracht das witer/was aber Jost
frytzē bedacht/er macht sich dar van/bis̄ gō Holtbrun̄/
do kam er zu ein moler sazt in̄ auch desiglych vō dē pa
ner/antwort in̄ der moler/ich hab alwegē gehōrt es soll
ein bundtschū vñstan/zū dē Jost frytz/nit also ich hab dē
verbeissen in kriegs leuffen/vñd wil es bringē vñser fra
wē gen ach/bin ein schūmachers sun/darūb ich wil ein
būdtschū dar in̄ habē. Also ward der moler vberredt vñ
macht in̄ dē fānlin. ¶ In dy sen dīngē begab sich zu Bien
gen in dē Wyssigō w/dy draschen in einer schūr/für wel
che ein byderb mā kam fragēde nach dē baurē des̄ hauf
dem antwort einer vñ zeigt in̄ wo er in fund. Der ander
drösch ward zornig sprach/ Wie darffst du in̄ in ze y. e. 17

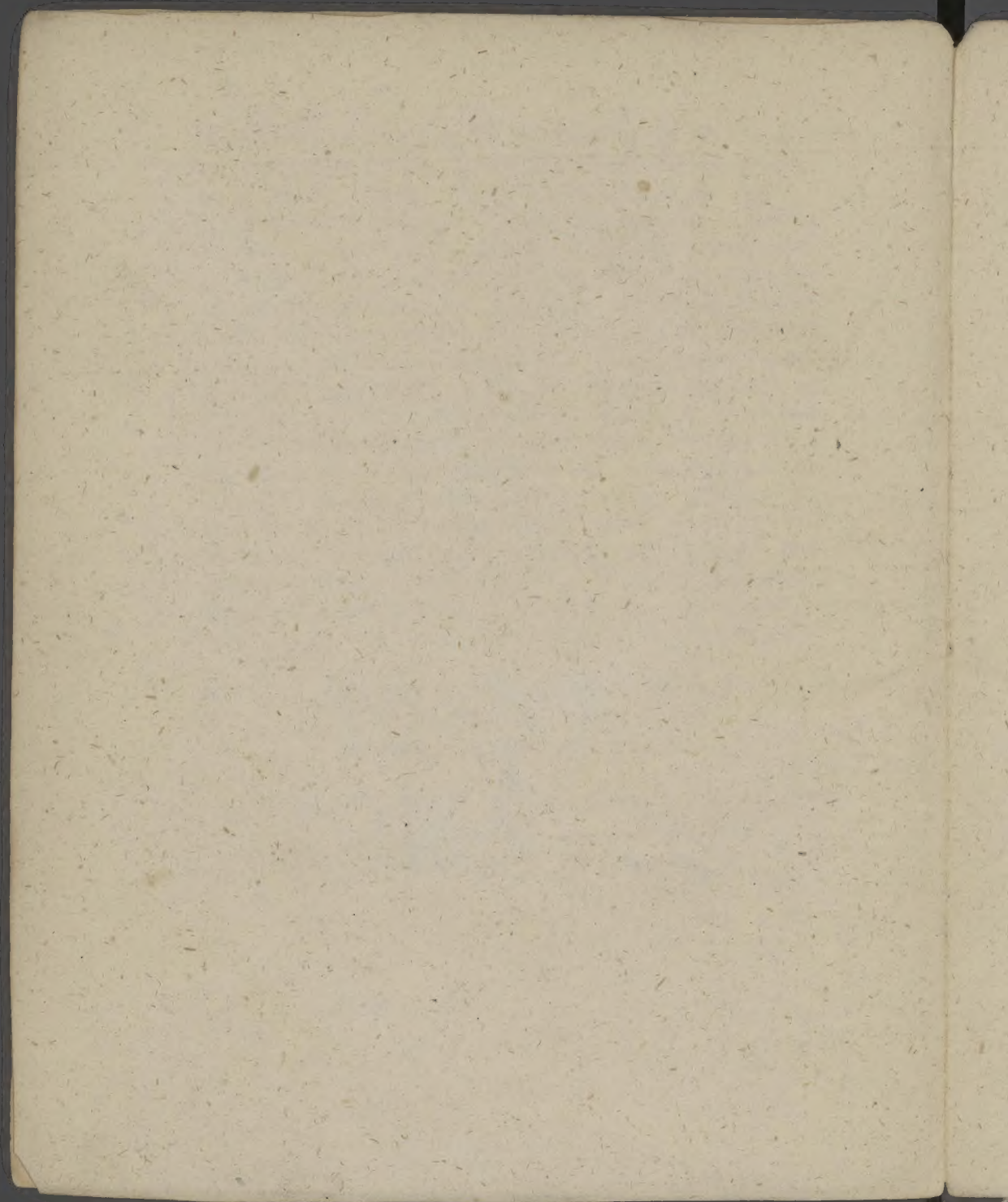
weist nit ob er in gütē oder bösem fragt/ des im 8 biderb
mā antwort er fragte in keinem bösen/ Also gieng er hin
weg/ dyse zwen dröschē wörtleten so lang mit einander
vntz biß dz 8 so dē burē gezeigt hat dē andern todc schlüg
macht sich dar von vnd kam gon eumeltungen in die mar
groffschafft/ kart do in des wirtzhuß in/ clagt do dē wirt
sein anligen/ fragend ob er do sicher wer/ dē der wirt ant
wort/ so verr niemandt kem der anruffte vmbrecht wer
er sicher/ zū dē der dröschē sprach/ So verr vñ ich sicher
gleit het vō minē gnädigen herrē/ wolt ich in ein ding sa
gen/ das sinē genodē vnd der gantzē landschafft nütz vñ
güt wär/ des antwort in der wirt/ das wolt er in zū sagē
fry sicher geleit zū im vnd wider an sin gewarnsami. Al
so fing er an vnd sagt vō dem bundtschū wie dāñ vor ge
hört ist/ vnd wie er auch einer wer/ vnd wo mans nit für
sach so wurd vff bienger kiltchwy ein grof folck zusamen
kon. Vff solichs der wirt sprach/ dōr istest der wort gestō
vor minē gnädigen herrē/ als du sie mir do für gehalten
hast/ es ist nit ein kleine sach/ bedenck dich gar wol was
du redest/ ich wil dich vnerfert haben. Als es nun mor
gens begund tagē/ gieng der wirt zū dem dröschē vber
das bet vnd sprach/ güter gesel bystu auch noch ingedēck
der wort so dunāchtin geredt hast/ vnd darffst mir der ge
stendig sin vor minē gnädigen herrē dē Marggraffen/ ant
wort der drösch ia/ was ich nāchtin redt red ich auch hüt
vnd wils auch also reden vor minē gnädigē herrē. Also
ging der wirt vnd der drösch miteinander gen Rötelen
vff das schloß/ do dāñ zū dem selbē mol Marggroff Phi
lips von badē selb personlich war/ vñ sagt in der drösch
die sach vō wort zū wort wie ers dem wirt hat gesagt/ dz
ich dar by laß blibē. ¶ Als nun Jost frytz als ein heubt
sacher des bundtschūß vnd houbtmā zū dickerm mol vff
der hartmatten mit sin gesellen gewesen/ doch allweg ir
meinung was ir wurden. cccc. wolten sie die sach angryf
fen doch wolten sie. K. M. semlich ir fürnāmē fürhalten/

vnd so er sie dar by bandthabē/woltē sie yn für iren ober
 herren haben/wer aber das selb nit/wolten sie ein gemey-
 ne eydgnoschafft anruffen. In dem wurden die von Fry-
 burg gewarnt/die groſß hüt hattē. Do das selb Joſt frytz
 vermerckt/berufft er ſine geſellen wider vff die hartmattē
 hielt inen für er ſörchte die ſach wer vſkummen/ dan die
 von Fryburg hetten groſſe hüt/dar vmb ſie wolten jctzūd
 ſtil ſton vnd nit witer bandlen in irem fürnāmē/ Doch nā
 er ſie do in eyd ein beling ze halten. Als nun aber Ndar-
 graff Philips vō Badē vnd die von Fryburg eilich ge-
 fencklich annomē/weich Joſt frytz/ Jacob buſer der ſān-
 rych vnd ſiner geſellen noch einer/vnd komen gen liecht-
 ſtal vnder der herren von baſel gebiet/do ſie dan gefenck-
 lich wurden angenommen/Doch entran der recht houbtſā-
 cher Joſt frytz/der da das ſānlin by un hat/vnd wurden
 die zwen gon Baſel geführt vnd do gericht/ Ben got gnā-
 dig vnd barmhertzig well ſin. Gott wel auch all güt frum
 byderb leüt behüten vnd beſchirmen vor ſemlichem bö-
 ſem fürnāmē/vnd inē geben erkātnuß der geboſamkeit.

welcher vom Bundſchū nit wil lon
 Dem möcht es wol also auch gon
 Als ma i. iſſ armen hat gethon







Mr

4302

Biblioteka Jagiellońska



stdr0034477

Litt. VIII Fern

3, Poetne

Lic 16.

ps. 46, 6

